

Hafenbeschäftigte und Seeleute vereint

Hafenbeschäftigte und Seeleute haben schon immer zusammengearbeitet, um die Bedingungen an Bord von Schiffen und in den besuchten Häfen zu verbessern.

“Hafenbeschäftigte helfen den Seeleuten, ihre grundlegenden Bedürfnisse durchzusetzen. Beschäftigte legten die Arbeit nieder, um die Besatzung auf der in türkischem Besitz befindlichen und unter Panama-Flagge fahrenden *Belde* zu unterstützen, nachdem wir festgestellt hatten, dass die Crew überlange Arbeitszeiten für deutlich unter internationalen Standards liegende Heuern leisten musste. Alle 19 Besatzungsmitglieder des Schiffs werden nun bessere Bezahlung und soziale Rechte erhalten.” Manohar Bellani, Transport and Dockworkers' Union of Kandla

“Ich leitete ein Team, das die *Princess Anastasia* besuchte – ein Schiff, das zwischen St. Petersburg,

Tallinn und Stockholm verkehrt. Wir sprachen mit Besatzungsmitgliedern, erzählten ihnen von der Arbeit der Gewerkschaft und luden sie ein, Mitglieder zu werden. Wir erklärten ihnen, was ein Kollektivvertrag ist, und verteilten Kopien des unterzeichneten Vertrags.” Evelin Tomson, Unabhängige Gewerkschaft estnischer Seeleute

Hafenbeschäftigte und Seeleute arbeiten so eng zusammen, dass Seeleute manchmal die Arbeit von Hafenbeschäftigten erledigen. Solidarisches Handeln hilft beiden Seiten, ihre Arbeitsplätze und Bezahlung voneinander abzugrenzen – und ihre Rechte besser zu schützen.

Neben der Billigflaggenkampagne betreibt die ITF parallel eine weitere Kampagne, die spezifisch auf die Durchsetzung von Mindeststandards für Arbeitnehmer/innenrechte, Gesundheit und Sicherheit in allen Häfen ausgerichtet ist. Die Arbeit im Rahmen der Billigflaggen- und Billighäfenkampagnen unterstreicht und untermauert die bestehende Solidarität zwischen Seeleuten und Hafenbeschäftigten.

Weitere Informationen zur ITF-Billigflaggenkampagne:

<http://www.itfglobal.org/flags-convenience/index.cfm>

Mehr zur ITF-Kampagne gegen Billighäfen:

<http://www.itfglobal.org/dockers/POC.cfm>

Kontakt details der ITF:

London/Großbritannien (Sekretariat)

+44 (0) 20 7403 2733

Email: mail@itf.org.uk

Regionalbüro Afrika

+254 (0) 20 444 80 18/+254 (0) 20 444 80 19

Email: nairobi@itf.org.uk

Büro für das französischsprachige Afrika

+266 (0) 50 301 979

Email: itfwak@fasonet.bf

Büro für die arabische Welt

+962 (0) 6 582 13 66

Email: arab-world@itf.org.uk

Regionalbüro Asien/Pazifik

+91 (0) 11 2335 4408/7423

Email: itfindia@vsnl.com

Subregionalbüro Asien

+81 (0) 3 3798 2770

Email: mail@itftokyo.org

Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF)

+32 (0) 2 285 4660

Email: etf@etf-europe.org

Interamerikanisches Regionalbüro

+55 (0) 21 2223 0410

Email: rio@itf.org.uk

Bessere Bedingungen für Seeleute – die ITF-Billigflaggenkampagne



Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF)

Bessere Bedingungen für Seeleute – die ITF-Billigflaggenkampagne

Die Internationale Transportarbeiter-Föderation (ITF) ist ein globaler Gewerkschaftsverband, der weltweit Millionen Beschäftigte im Bereich Transport und Verkehr vertritt. Am besten bekannt ist die ITF für ihre Billigflaggenkampagne und ihre bahnbrechenden Bemühungen, die Ausbeutung von Seeleuten allgemein zu beenden.

Die Billigflaggenkampagne zielt auf Reeder ab, die mit Hilfe des Billigflaggensystems nationale Gesetze umgehen und Kosten sparen, indem sie die Heuern ihrer Besatzungen auf ein inakzeptabel niedriges Niveau drücken und schlechte Lebens- und Arbeitsbedingungen erzwingen.

Was ist eine Billigflagge?

Wenn die Nationalität des Schiffseigentümers eine andere ist als die Nationalität der Schiffsflagge, dann handelt es sich um ein Billigflaggenschiff. Gehört das Schiff beispielsweise einem australischen Unternehmen, ist jedoch in Panama registriert, so fährt es unter Billigflagge. Weltweit sind 70 Prozent aller Schiffe (nach Tonnage) unter Billigflaggen registriert – d. h. "ausgeflaggt".

Dies ist attraktiv für Reedereien, die ihre Schiffe auf möglichst billige und unregulierte Weise betreiben wollen. Als Kostensenkungsmaßnahme registrieren sie ihre Schiffe also in Billigflaggenländern. Billigflaggenregister erheben generell

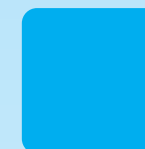
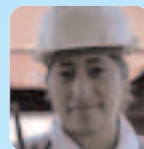
niedrigere Registrierungsgebühren und weniger Steuern als nationale Schiffsregister.

Was sind die Konsequenzen für Seeleute?

Das Registrieren eines Schiffs außerhalb des Eigentümerlandes bedeutet, dass die Reederei die nationalen Gesetze in Bezug auf Heuern, Arbeitsbedingungen oder Arbeitnehmer/innenrechte umgehen kann.

Nicht alle Billigflaggen-Reedereien sind schlechte Arbeitgeber – viele haben Übereinkommen mit ITF-Gewerkschaften geschlossen –, doch das Billigflaggensystem selbst ist eine enorme Regulierungslücke und ermöglicht die Ausbeutung von Seeleuten, die weder in ihrem Heimatland noch dem Land der Reederei durch gängiges Arbeitsrecht geschützt sind. Ihr Zugang zu gewerkschaftlicher bzw. juristischer Vertretung oder anderen Unterstützungsleistungen am Arbeitsplatz ist beschränkt. Wenn schlechte Gesundheits-, Sicherheits-, Lebens- und Arbeitsbedingungen herrschen, gibt es für sie kaum Möglichkeiten, etwas dagegen zu tun.

Deshalb verlangen die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften des maritimen Sektors, dass bei Schiffen eine echte Verbindung zwischen der Nationalität der Reederei und der Nationalität der Flagge bestehen sollte – was bei Billigflaggen nicht gegeben ist.



Ziele der ITF-Billigflaggenkampagne

- Schutz der Arbeitsbedingungen von Seeleuten;
- Durchsetzen einer echten Verbindung zwischen Reederei und Flagge;
- Bekämpfen eines ungerechten Systems mit einem ungleichen Kräfteverhältnis, das die Ausbeutung von Seeleuten ermöglicht, indem Reedereien ihre Besatzungen nach eigener Willkür bezahlen und behandeln können.

Die Billigflaggenkampagne in der Praxis

ITF-Gewerkschaften des maritimen Sektors, die Seeleute und Hafenbeschäftigte vertreten, gehen gegen dieses ungleiche Kräfteverhältnis an. Im Laufe der letzten 60 Jahre hat die Arbeit der ITF im Rahmen ihrer Billigflaggenkampagne insgesamt zu besseren Bedingungen für Seeleute geführt. Das wichtigste Instrument sind dabei von der ITF genehmigte Verträge – ein einzigartiger Satz internationaler Mindestnormen für Heuern und Bedingungen. Der ITF angeschlossene Seeleutegewerkschaften verhandeln mit globalen Reederei-

verbänden und den Inhabern von Billigflaggenschiffen, um diese von der ITF genehmigten Verträge für Seeleute abzuschließen.

ITF-Gewerkschaften der Seeleute und Hafenbeschäftigten helfen Besatzungen auf Billigflaggenschiffen wie folgt:

- Mitarbeit in einem Netzwerk von Inspektorinnen, die verdächtige Schiffe überprüfen und Heuernachzahlungen für Seeleute durchsetzen;
- Erwirkung von Abfindungen, wenn Seeleute an Bord verletzt wurden;
- Teilnahme an praktischen Solidaritätsaktionen rund um die Billigflaggenkampagne.

ITF-Seeleutegewerkschaften haben sich bei internationalen Organisationen, darunter der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), erfolgreich für die Schaffung eines Seearbeitsübereinkommens eingesetzt. Sie machen sich weiterhin für einen Rechtsrahmen in der Schifffahrt stark – und für eine letztendliche Abschaffung des Billigflaggensystems an sich.



"Wir haben nichts mehr zu essen und warten seit drei Monaten auf unsere Heuern. Sie wollen mich ohne Bezahlung und Vertrag nach Hause schicken."

"Ich schreibe Ihnen, da ich meiner Ansicht nach ungerechtfertigt entlassen wurde. Mein Vertrag wurde gekündigt, ohne dass ich die Chance hatte, mich zu verteidigen."

"Ich bitte Sie, das Schiff zu inspizieren, da ich mir Sorgen um meinen Freund mache, der dort arbeitet. Hier ist ein Auszug aus einer Nachricht von ihm: Die Besatzung hat keine ordentliche Stellenbeschreibung erhalten und muss Arbeiten erledigen, die nicht zu unseren zugewiesenen Aufgaben gehören."

Was Seeleute sagen...

Verzeichnis der Billigflaggenregister

- | | | |
|---|---|---------------|
| • Antigua und Barbuda | • Deutsches Internationales Schiffsregister (GIS) | • St. Vincent |
| • Bahamas | • Georgien | • Sri Lanka |
| • Barbados | • Gibraltar (Großbritannien) | • Tonga |
| • Belize | • Honduras | • Vanuatu |
| • Bermudas (Großbritannien) | • Jamaika | |
| • Bolivien | • Libanon | |
| • Burma | • Liberia | |
| • Kambodscha | • Malta | |
| • Kaimaninseln | • Marshallinseln (USA) | |
| • Komoren | • Mauritius | |
| • Curaçao | • Moldau | |
| • Zypern | • Mongolei | |
| • Äquatorialguinea | • Nordkorea | |
| • Färöer (FAS) | • Panama | |
| • Französisches Internationales Schiffsregister (FIS) | • São Tomé und Príncipe | |

Eine aktuelle Liste von Schiffsregistern, die zu Billigflaggen erklärt wurden, gibt es auf der ITF-Webseite unter:

<http://www.itfseafarers.org/foc-registries.cfm>